

Trichocybe puberula (Kuyper) Vizzini, 2010 –
Flaumhaar-Trichterling

61 2014-03-08 | 1/5

Trichocybe puberula in *Fungal Diversity* 42: 97-105 (2010) und in *Ludwig III*, 122.
Syn.: **Clitocybe puberula** in *Sydowia* 36: 173 (1983).

MTB 6017/141, Mörfelden-Walldorf, gegenüber Waldschwimmbad an Tennisplätzen vorbei am Weg beim Gerätsbach. An am Boden liegendem, stark zersetztem und unberindetem Laubholzstamm. In direkter Umgebung wachsen vorwiegend Erlen und Hainbuchen, der Boden war mit dicker Laubschicht bedeckt, bei annähernd 18°C Außentemp. knirschend trocken. Wenige Schritte weiter sehr feuchtes kleines Gelände am Rand des tiefergelegenen Baches, dort zu dieser Zeit bodenbedeckend *Ranunculus ficaria* wachsend, aber nur vereinzelt blühend. In kurzer Entfernung über die Kreuzung auch Kiefern(-forste) und Wiesen zum versumpfenden (und ein kurzes Stück weiter inzwischen umgeleiteten) Rest-Bachlauf hin.

- **Basidiocarpien** ca. 30 FK aus einer seitlichen, stark- bis humos-zersetzten Spalte in Reihe wachsend, ca. 5 sehr junge FK am oben liegenden Rand des Stammes. Teils in kleinen Büscheln von 2–3 FK, jedoch vorwiegend einzeln.
- **Hut** \varnothing 5–15(22, nur ein größerer FK), flach konvex bis leicht genabelt, Rand jung teils gerieft und besonders älter zur Mitte hin eher streifig-runzelig. Grundfarbe dunkel- bis mittelbraun, jung gänzlich silbrig und kurz überfasert, älter zunehmend „dornig“-schuppig, wenn die einzelnen und bräunenden Fasern zusammenkleben – evtl. auch Trockenschaden/witterungsbedingt? Hut hygrophan, zu hellbraun bis beige verblassend. Hutrand in allen Stadien \pm stark gebördelt, jung durch die Hutfasern heller erscheinend, älter und – meinerseits vermutlich nur witterungsbedingt, was dennoch gutes Merkmal sein kann – dunkelbraun bis annähernd schwarz.
- **Lamellen** leicht ausgebuchtet bis (breit) angewachsen, untermischt und oft gegabelt, mäßig entfernt, zumindest in jungen Stadien auffallend dick, Schneiden etwas wellig, aber glatt, den Lamellenseiten nahezu gleichfarben bis etwas dunkler. Bei FK mit dunklerem Hutrand sind auch die Lamellen und Schneiden im Randbereich dunkler gefärbt.
- **Stiel** hohl, zäh, zylindrisch mit oft erweiterter Basis, jung ähnlich wie der Hut silbrig, aber kürzer und weniger dicht überfasert. Älter zunehmend wellig-knorrig, basal immer mit weiträumigem, dichten Filz. Auf ganzer Länge gleichfarben, ähnlich den Lamellen, heller als der Hut (und basal nicht deutlich dunkler). Jung ca. 2x10 mm, älter ca. 4–7x30 mm. Zentral und nicht auffällig bis kaum exzentrisch.

Anmerkung: Den recht auffälligen **Geruch** der frischen FK kenne ich von einer anderen Art, die mir derzeit leider nicht einfällt. Zumindest hier aber mit deutlich mehlig(-ranziger) und etwas krautiger Komponente.

Mein Dank geht an „Hias“ für den entscheidenden Bestimmungshinweis auf „pilzepilze.de“ und „Peter S.“ für weiterführende Literatur und Hinweise!



Fortsetzung von Seite 1.

Bitte beachten: Die mikroskopische Beschreibung in der *Fungal Diversity* stammt von Trockenmaterial, diejenige im *Ludwig* vermutlich ebenso – meine Beobachtungen basieren ausschließlich auf frisch aufgesammeltem Material, was im Vergleich zu Abweichungen führen kann.

Die sehr dicken Lamellen verhinderten leider brauchbarere Mikrofotos, auch sind meine Deutungen – in bisher völliger Unkenntnis über die „Trichterlinge“ – sehr vorsichtig zu überdenken.

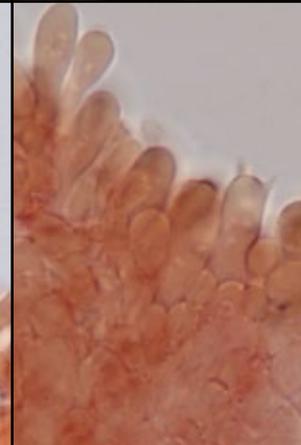
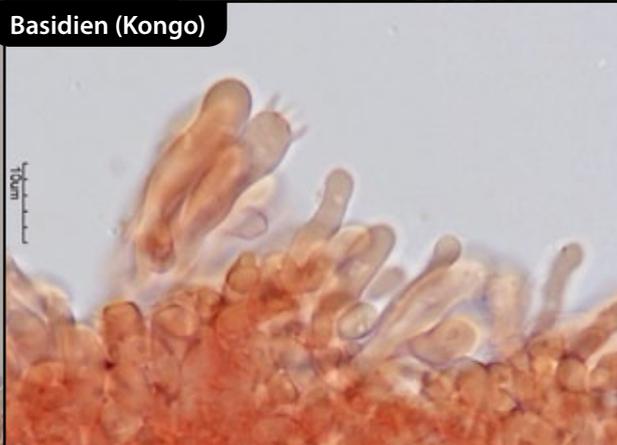
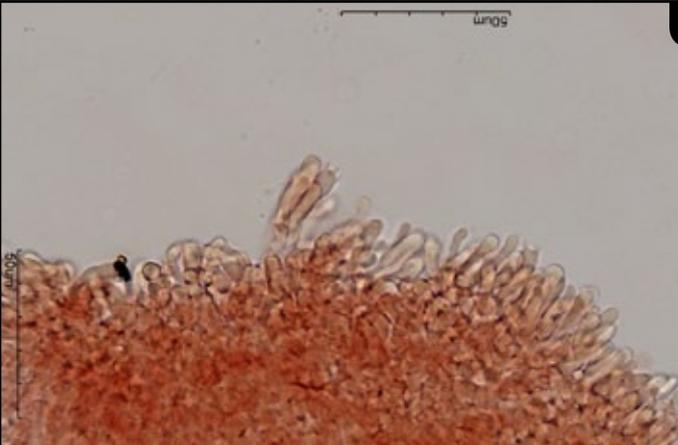
- **Sporen** nur wenige freie Sp. zu finden, diese (6)7–8x3–4(5) µm, glatt, hyalin, dünnwandig, inamyloid, acyanophil, ellipsoid bis subzylindrisch.
- **Basidien** 4-sp., Schnallen +, um 19–25x5–7 µm



Fruchtschicht



Basidien (Kongo)



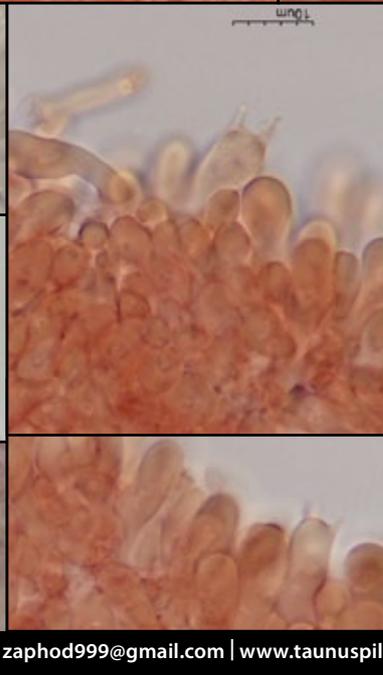
Sporen (Kongo)



Sporen (H₂O)



Sporen (Phloxin)



Schnallen +

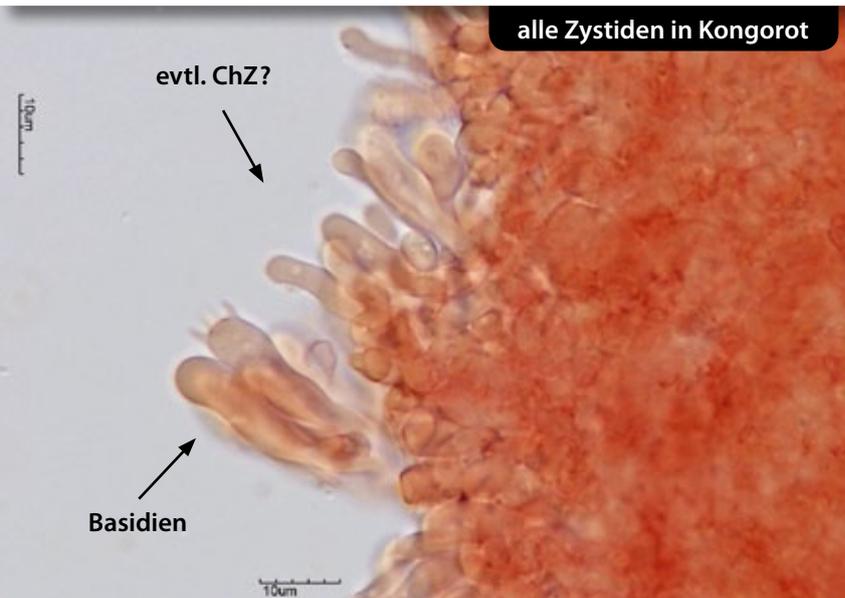


Fortsetzung von Seite 1 und 2.

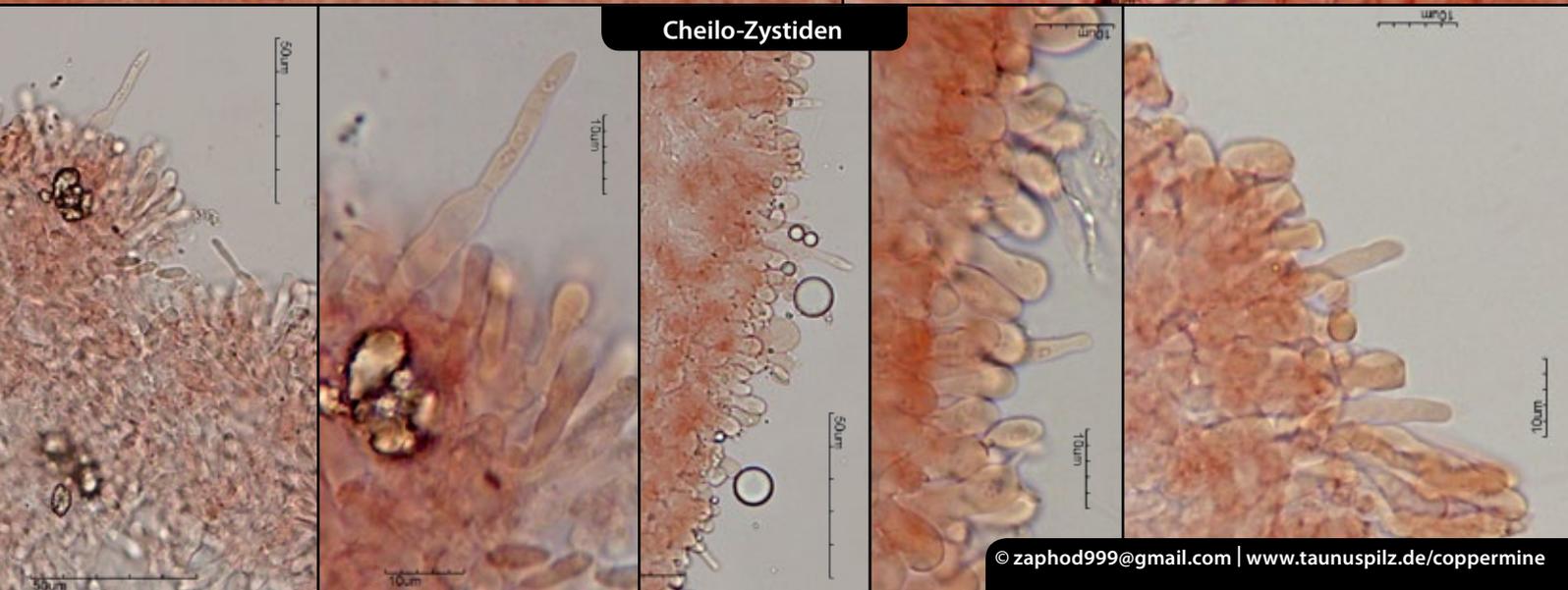
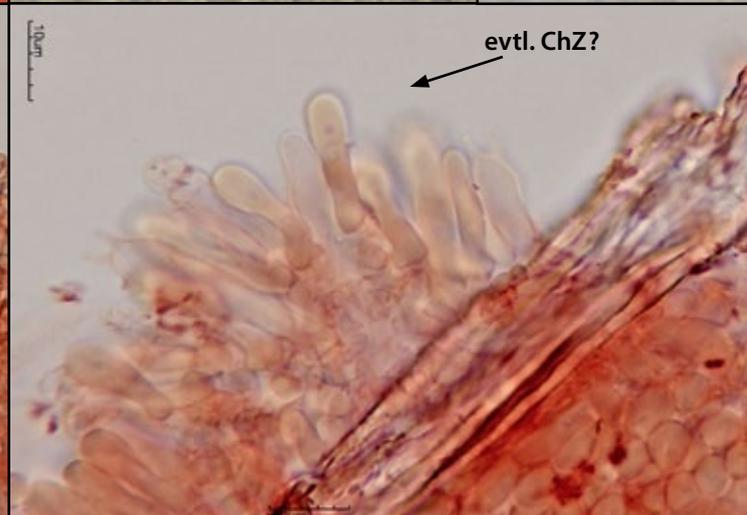
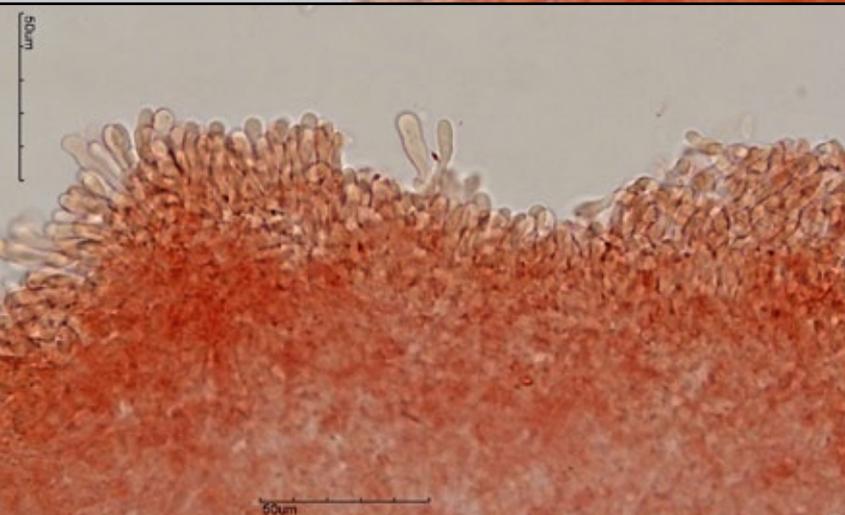
- In der Lamellen-Trama aller untersuchten FK waren auffallend häufig große **Kristalle** zu sehen.
- **ChZ** sehr unklar, da bei diesen noch jungen FK für mich den Basidiolen recht ähnlich, vermutlich sind aber die Cheilo-Zystiden etwas mehr gewellt als die Basidien. „Gefühlt“ erschienen sie mir etwas dünnwandiger als die teils reifen Basidien. Nach Lagerung über Nacht in feuchter Dose zeigten sich stellenweise, neben frischem Flaum an der Hutkante (kein Befall!), auch langhalsige/langgeschnäbelte Zystiden an den Lamellen-Schneiden, die am gewiss ChZ zuzuordnen sind – diese um $35-45 \times 4-5 \mu\text{m}$.
- **PIZ** keine beobachtet.



Kristalle in Lamellen-Trama



alle Zystiden in Kongorot



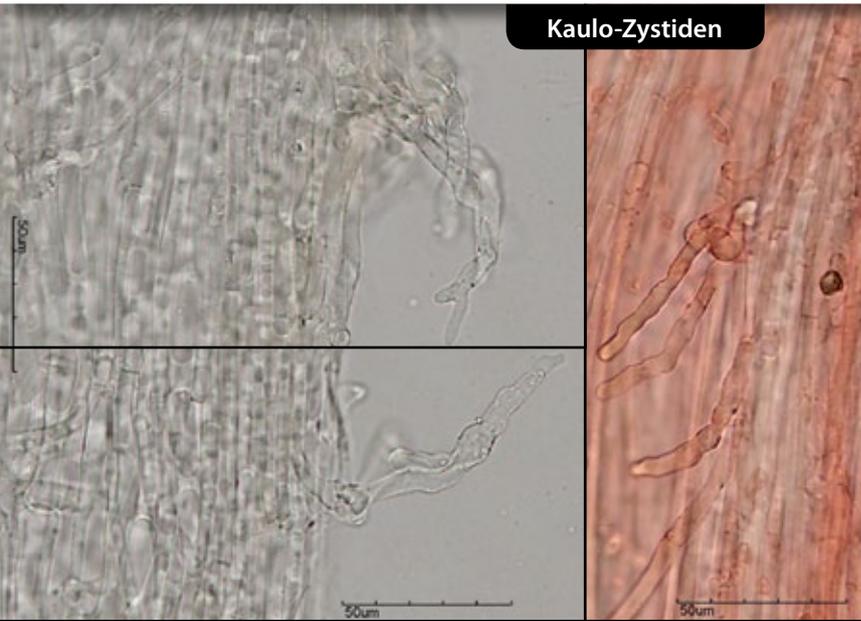
Cheilo-Zystiden

Trichocybe puberula (Kuyper) Vizzini, 2010 –
Flaumhaar-Trichterling

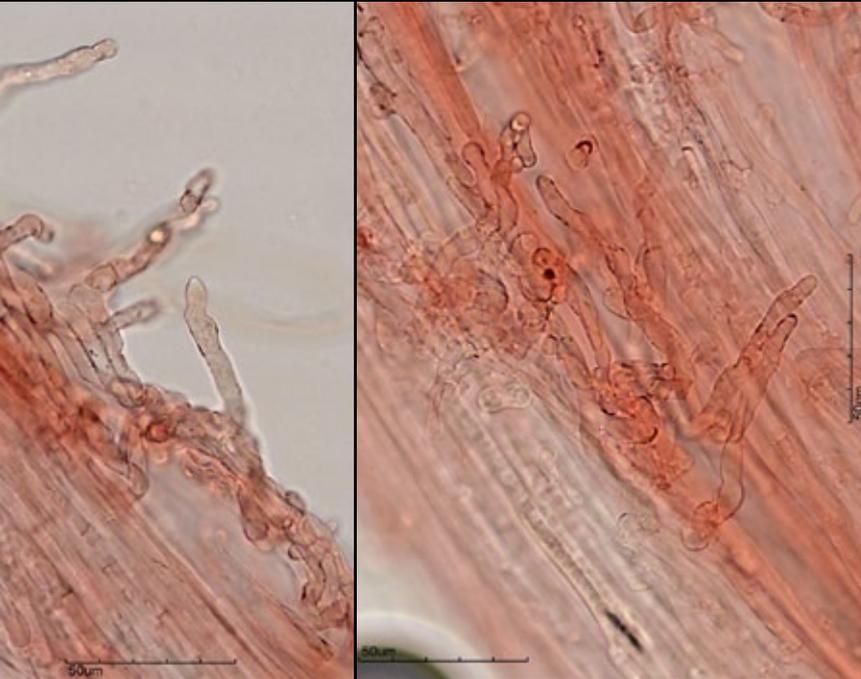
61 2014-03-08 | 4/5

Fortsetzung von Seite 1, 2 und 3.

– **KZ** und **Basalfilz** in Wasser und Kongorot.



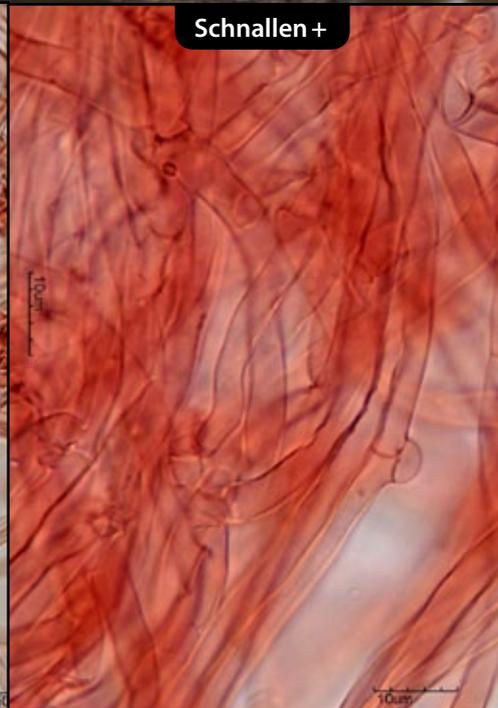
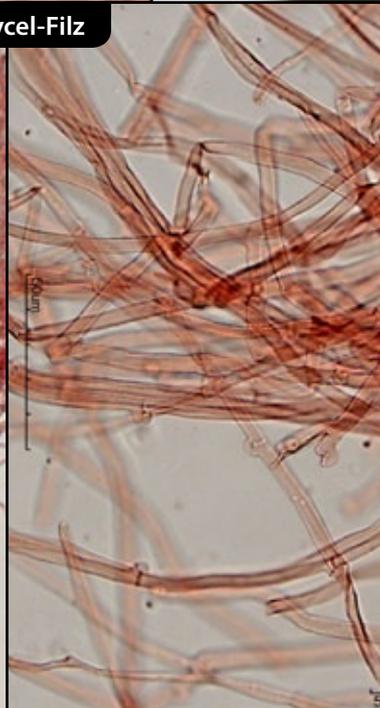
Kaulo-Zystiden



basaler Mycel-Filz



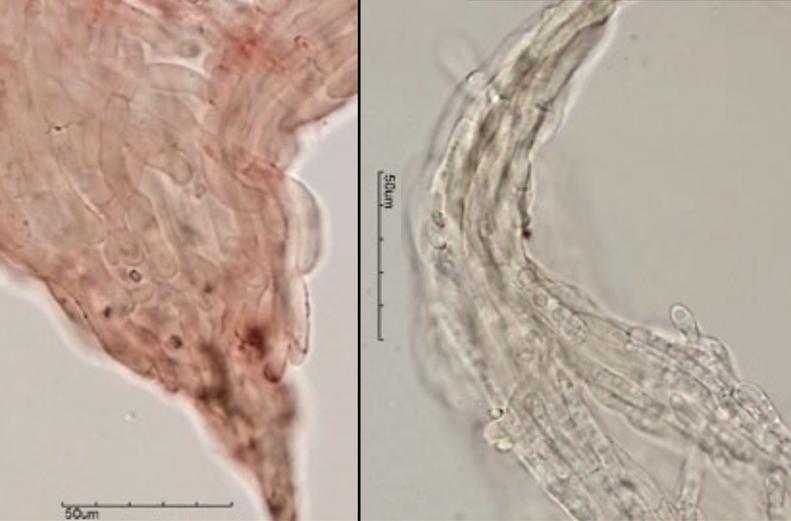
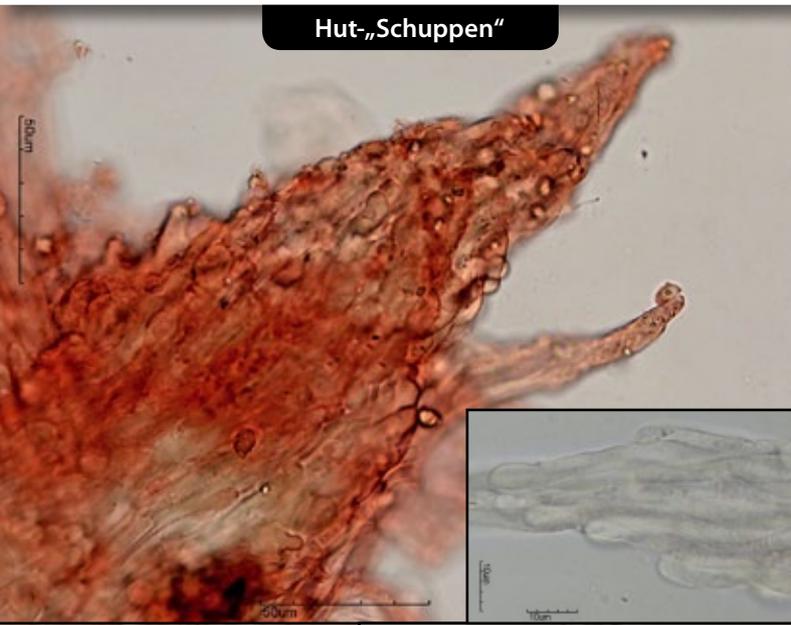
Schnallen +



Fortsetzung von Seite 1, 2, 3 und 4.

- **Schuppen** über den gesamten Hut verteilt, aus zusammengeklebten Hyphen bestehend, diese oft nur schwer zu differenzieren.
- **HDS** Hyphen bis $55 \times 15 \mu\text{m}$, Pigment intrazellulär und teils inkrustierend (an den KZ Inkrustation deutlicher zu sehen).

Hut-„Schuppen“



Schnallen +

HDS

